

die Hälfte des wagrechten Augendurchmessers vor, ist doppelt so breit als ein Auge, stark gewölbt, nackt, glänzend und dicht mit runzeliger Skulptur bedeckt. Die Backen sind etwas breiter als die Hälfte des lotrechten Augendurchmessers. Die Augen sind etwas höher als lang. Die Stirnrunzeln setzen sich bis auf die Backen fort. Die Fühler sind rotgelb, die Taster ebenfalls. Der Rüssel dagegen ist schwarz. — Der ganze Thorax und der Hinterleib sind glänzend schwarz. Nur der erstere zeigt wenige und zerstreute Stichpunkte. Schüppchen gelblichweiss, Schwinger gelb. Die Abschnitte des Hinterleibes zeigen bis auf den letzten, welcher den vorhergehenden um dessen Länge übertrifft, gleiche Länge. — Die Beine sind pechbraun. Die Knie sind breit rotgelb, ohne scharfe Grenze. Die Füsse sind mit Ausnahme des dunklen letzten Gliedes gelbrot. Flügel wasserklar mit gelben Adern. — Länge: 5 mm. — Flügel: 4 mm.

---

## Ueber einige von Arnold beschriebene Bienen.

Von J. D. Alfken in Bremen.

1. *Halictus monstificus* Mor. (*temporalis* Arnold i. l.)  
Im 5. Jahrgang dieser Zeitschrift, 1905, pg. 145, stellte ich *H. monstificus* Mor. als Synonym zu *H. sexstrigatus* Schck. und bemerkte dort, dass von *H. monstificus* bis dahin nur das ♂ bekannt geworden wäre. Damals war mir entgangen, dass das ♀ schon 1894 von Arnold in den Horae Soc. Ent. Ross., pg. 165, beschrieben wurde. Im Cataloge von Dalla Torre, pg. 72, wird bei *H. monstificus* Arn. irrtümlich pg. 161 zitiert und leider anzugeben vergessen, dass Arnold ♀ und ♂ beschrieb. Dieser gut beobachtende Autor gab der Art früher den sehr bezeichnenden Namen *H. temporalis* (a. a. O., p. 165).

Von dieser Art erhielt ich durch die freundliche Vermittlung des Herrn A. Lebedew in Kiew die Typen (1 ♂, 24. Aug. 1888, *Leontodon autumnalis*, 1 ♀, 19. Sept. 1889, *Leontodon hastilis*). Das ♀ stimmt mit *H. sexstrigatus* Schck., das ♂ mit *H. monstificus* Mor. überein, und dies ist auch nach der Beschreibung der Fall. Es freut mich, feststellen zu können, dass Arnold schon 1894 die Zusammengehörigkeit der beiden Geschlechter erkannte. Die Synonymie ist also jetzt die folgende: **H. sexstrigatus** Schck. ♀, 1867/68 (1870). = *H. monstificus* Mor. ♂, 1892 = *H. monstificus* Arn. (*H. temporalis* Arn.) ♀♂, 1894.

2. **H. nigriventris** Arnold. Beschreibung und Type (♀, 13. Sept. 1889, *Leontodon hastilis*) dieser Art lassen den *H. laevis* K. zweifellos erkennen. Die völlig schwarzen Hinterleibsringe und die runzelige Area des Metathorax sind eben für den *H. laevis* K. bezeichnend. Auch bei dem Namen dieser Art Arnolds gibt Dalla Torre in seinem Cataloge unbegreiflicherweise eine falsche Seitenzahl an, es muss dort p. 166 heissen.

3. **Nomada pulchra** Arnold. Diese Art wurde von Arnold in den Horae Soc. Ent. Rossicae 1888 aufgestellt und kenntlich beschrieben und abgebildet. Sie steht, wie auch Arnold hervorhebt, der *N. Jacobaeae* Pz. und vor allem der Var. *haematodes* Schmied. ungemein nahe, ist aber leicht von dieser durch den viel stärkeren Glanz zu unterscheiden. Wegen der fast vollkommen gleichen Bildung des Aussenrandes der Hinterschienenspitze hat sie im System ihre Stellung neben dieser einzunehmen. Auffällig ist die abweichende Bildung der Oberlippe bei beiden Arten; diese ist bei *N. Jacobaeae* stark kielförmig gezähnt, ähnlich wie bei *Nomada armata* H.-Sch., bei *N. pulchra* dagegen ungezähnt. Ich konnte von der *N. pulchra* Arn. 1 typisches ♀ und ♂ untersuchen und erhielt ein ♂ von Fürstenberg i. M., welches von Herrn Pastor F. W. Konow am 29. Juni 1892 gefangen wurde.

**N. pulchra** Arnold.  
♀.  
12,5 mm lg.  
Oberlippe ohne Auszeichnung.

**N. Jacobaeae** Panzer.  
♀.  
8—10 mm lg.  
Oberlippe scharf kielartig gezähnt.

Fühler rot; 2. Geisselglied länger als das 3.

Mesonotum stark glänzend, sehr grob, aber mässig dicht punktiert, die Punkte selten zu Runzeln zusammenfliessend, die Punktzwischenräume breit.

Mittelfeld des Mittelsegments am Grunde sehr fein bogenförmig gerieft.

Area interna am Grunde mit weissem Haarbüschel, in der Mitte dicht und ziemlich fein punktiert, unten stark glänzend und fast punktlos.

Abdomen stark glänzend, zerstreut und, besonders die hinteren Ringe, grob punktiert, die niedergedrückten Endränder aller Ringe in der ganzen Breite fast punktlos.

1. Hinterleibsring, manchmal auch der Grund des 2. und 3. rot. Die gelben Flecken des 2. Ringes klein und nach innen spitz. 4. Ring mit kleinen gelben Seitenflecken. Farbe der Flecken weissgelb.

♂.

12—12,5 mm lg.

Oberlippe ohne Zähnen.

Clypeus und Wangen ganz gelb.

Fühlergeissel oberseits am Ende rot; 2. Glied länger als das 3.

Area interna des Mittelsegmentes weiss behaart.

Fühlergeissel oben ganz, unten grösstenteils schwarz; 2. Glied so lang wie das 3.

Mesonotum schwach glänzend, grob und sehr dicht punktiert, die Punkte zu Runzeln zusammenfliessend, die Punktzwischenräume schmal.

Mittelfeld des Mittelsegmentes am Grunde fein gerunzelt.

Area interna am Grunde nicht behaart, fast bis unten hin dicht und grob runzelig, am Grunde etwas feiner und dichter punktiert.

Abdomen schwach glänzend, überall gleichmässig dicht punktiert, nur die äussersten Spitzen der niedergedrückten Endränder punktlos.

Hinterleibsringe schwarz, selten der 1. mehr oder weniger rot. Die gelben Flecken des 2. Ringes gross und nach innen abgerundet. 4. Ring mit unterbrochener Binde. Farbe der Flecken dunkelgelb.

♂.

8,5—11 mm lg.

Oberlippe gezähnt.

Clypeus und Wangen meist nur unten, bei der Var. *miranda Schmied.* ganz gelb.

Fühlergeissel oberseits schwarz; 2. Glied so lang wie das 3.

Area interna des Mittelsegmentes nicht behaart.

Die ersten 5 Hinterleibsringe mit weissgelben, innen spitzen Seitenflecken oder wie bei *N. Jacobaeae* gefärbt, die Flecken rötlich gesäumt.

Analsegment schwarz.

Hinterleibsring 1 und 4 mit unterbrochener, 5 mit ganzer dunkelgelber Binde, 2 und 3 mit nach innen abgerundeten Seitenflecken.

Analsegment an der Spitze rot.

In der Skulptur des Mesonotums und in der Punktierung des Hinterleibs stimmt das ♂ mit dem ♀ überein.

Das Vorkommen dieser schönen Art in Mecklenburg lässt vermuten, dass sie weiter verbreitet und wahrscheinlich manchmal mit *N. Jacobaeae* verwechselt worden ist.

## Description d'espèces nouvelles de Mutillides

appartenant au Muséum d'Histoire naturelle de Paris.  
(Hym.)

Par Ernest André.

(Continuation.)

### 12. *Mutilla flavofasciata* nov. sp. ♂♀.

♀ *Nigra, thorace ferrugineo, antennis pedibusque nigris, calcaribus pallidis; abdominis segmentorum 1—5 margine apicali dense argenteo- vel flavo-aureo-ciliato, segmento secundo lineis duabus longitudinalibus, postice divergentibus, albo- vel flavo-sericeis ornato. Caput subquadratum, haud thorace latius; oculis magnis, ovatis, modice convexis, distincte areolatis. Thorax rectangularis, haud constrictus; abdomen sessile, ovatum, area pygidiali indeterminata, rugosa.* — Long. 10—13 mill.

Noire, avec le thorax ferrugineux, mandibules rougeâtres en leur milieu, antennes et pattes noires; parfois les tubercules antennaires et le sommet du scape plus ou moins rougeâtres; éperons d'un blanc sale. Premier segment de l'abdomen étroitement cilié de blanc ou de jaunâtre à son bord postérieur, second segment orné sur son disque de deux lignes longitudinales, divergentes